

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 81 (1955)
Heft: 9

Rubrik: Am Hitsch si Meinig

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Augen-Pflege

Wenn Ihre Augen müde, geschwächt, entzündet und überanstrengt sind, wenn sie brennen, schmerzen und tränen, dann pflegen Sie sie mit dem wohltuenden und erfrischenden

Zellers Augenwasser

dem beliebten Mittel zur wirksamen Augenpflege.

Fl. à Fr. 2.60 In Apotheken und Drogerien

Ein bewährtes Präparat von

Max Zeller Söhne AG. Romanshorn

Hersteller pharmazeutischer Produkte seit 1864



Wenn Sie wirklich gut
essen wollen, dann . . .

Hotel „Rössli“
Balsthal

P. Wannenwetsch
Tel. (062) 2 74 16

Spüren Sie, daß Ihre Nervenkräfte schwinden?

Dann greifen Sie rasch zu

Dr. Buer's Reinlecithin

Fr. 5.70 u. 8.70. Kurpackungen Fr. 14.70. In Apotheken
Nur Reinlecithin Dr. Buer sichert Lecithin-Erfolge



Ich gehe ein auf jede Wette:
dies ist sie endlich, die PLAKETTE –
nur SCHWEIZER MÖBEL fragen sie
als ZEICHEN und als GARANTIE.



Am Hirsch si Meinig

As bessarat! Mit dan Italjeenar und da Vöögal nemmli. – Wemmas au mengmoor fasch nitt hätt khöenna glauba, as git z Italja dunna a Tierschutzvarband. Dä Varband hätt jetz gschrifba, dur Minischterialdekkret sej vu demm Joor a d Vöögaljagt mit Netz varbotta und d Jagt (wemma dem Voogalmord überraupt aso khann sääga) nu no bis am zwenzigscha März geschtattat.

D Redakhzioon vu dar Ziitschrift *Vögel der Heimat*, d Interessengemeinschaft für Vogelschutzpropaganda und dar nöö Tiarschutzvarain Züri törfand aina butza. Si hend nemmli aasfanga tiräkht mit dan italjeenische Behördazvarhandla. Und as hätt aswas ussagliagat! Villichtar goots nümma lang und Italja erkhläart dar Bejtritt zur *Internationalen Konvention zum Schutze der Vögel*. Das teeti nitt nu dia aarma Vöögal fröüja, wo nia sihhar sind, wenna uff dar Polenta dooba landand – nai, jeeda Natufründ, jeeda Wüssaschaftar wird sääga: Prawoo Italja, au da Vöögal tuat z vivere percalosamente nitt guat!

(Miar hend jo in dar Schwizz immar no aso a paar Vöögal der Haimat, wo vu da Singvöögal am liabschta Uccelli con Polenta gsähhand – und nitt nu gsähhand. Noch miinara Mainig wääris höchschti Zitt, denna Vöögal a guats Netz z schtella!!) WS

Schweizer Autoren

Albert Jakob Welti: Die kühle Jungfrau Hannivonne. Roman. Artemis-Verlag, Zürich, 1954.

In diesem breitangelegten Roman schenkt uns der feinsinnige Malerdichter Albert Jakob Welti ein farbensattes Zeitgemälde der Jahre vor und während des ersten Weltkrieges. Zwei Menschenschicksale stehen gleichnishaft im Vordergrund der Handlung; Hannivonne, in ihrem Zwiespalt zwischen heftigster Abneigung und eifersüchtigster Leidenschaft verstrickt und dadurch seltsam gefährdend den Lebensweg des langsam zu einer gefestigten Persönlichkeit heranreifenden Architekten schicksalhaft immer wieder kreuzend, vor ihm zurückschreckend, den sie doch gewinnen möchte, bis sie ihm, im deutschen Chaos untergehend, endlich doch ihr Kind anvertraut. Welti ist der geborene, erfundensfreudige Erzähler, ein scharfer Beobachter und sicherer Zeitskritiker, der in alle Gesellschaftsschichten hineinzuwischen weiß. Liebenswürdig tummelt sich auch ein feiner Humor in der ereignis- und gestaltenreichen, in verschiedenen Schweizer Städten und in süddeutschen Kreisen spielenden, spannenden Handlung. Ein eigenartiger Zauber geht von der fesselnden Darstellungskunst Weltis aus und zieht den Leser von der ersten bis letzten Seite des Buches in seinen Bann. W.P.